Blick über die Grenze

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **8 (1951)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

England: Besuch in Bisham Abbey, dem „englischen Magglingen"

Hans Bangerter, Magglingen

In Bisham Abbey, dem National Recreation Centre des Central Council of Physical Recreation, einer nationalen, freiwilligen und vom Staat unabhängigen Organisation, die sich zum Ziele setzt, Körpertüchtigkeit, physical recreation (Freizeitbetätigung auf sportlichem Gebiet) sowie die physische und geistige Gesundheit der Gemeinschaft zu fördern, werden alle Arten von Sportkursen durchgeführt. Bisham Abbey bedeutet für die englischen Jugendleiter und einen grossen Teil der Amateursportler genau dasselbe, was Magglingen für unsere VU-Leiter und Verbandssportler. Es ist ein Ausbildungszentrum (jedoch nicht zugleich Verwaltungsinstanz wie die ETS).

Bisham Abbey ist eine Abtei aus dem 12. Jahrhundert, die zuletzt einer englischen Adelsfamilie als Landsitz diente, liegt an den Ufern der Themse, im sogenannten «Thames-Valley» und ist in eine wunderbare Parklandschaft eingebettet. Queen Elisabeth soll, als ihre Halbschwester Mary zur Königin gekrönt wurde, in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts für einige Zeit hier «verbannt» gewesen sein. Die heutige Besitzerin des Schlösschens, Miss P. Vansittart Neale, die im letzten Weltkrieg ihre beiden Enkel verloren hat, stellte im Jahre 1946 ihren ehemaligen Landsitz der englischen Jugend zur Verfügung.

Herrliche, mit alten Bäumen durchsetzte Rasenflächen lassen den ganzen Gutsbesitz als ideales Trainingszentrum erscheinen. Das Haus umfasst: Unterkunftsräumlichkeiten für 49 Kursteilnehmer (meist 6er-Zimmer), eine prächtige Dining Hall (Eßsaal), zwei Common Rooms (Gemeinschaftssäle), ein Garden-Sittingroom (Wohnraum), ein Ball-Room (für Volkstänze, Singen etc. ausgestattet mit Grammophon und Television-Apparat) sowie eine Bibliothek und eine kleine Turnhalle.

Ist schon der Park und die Umgebung von Bisham Abbey unvergleichlich schön, so übertrifft das Innere des Hauses alle Vorstellungen, die man sich leichthin machen kann. Alle Wände sind geziert durch prächtige Bilder und andere historische Gegenstände, die zum Teil bis ins 13. Jahrhundert zurückdatieren. An den Decken hängen kunstvoll verzierte, alte Leuchter und auch die Cheminées im altertümlichen Stil fehlen nicht. Die Bibliothek, die bestimmt Seltenheitswert besitzt — ich sah Bücher aus dem 13. Jahrhundert — ist allen Kursteilnehmern zugänglich. Alle Gegenstände im ganzen Haus sind ohne Zweifel von grossem Wert.

Nun wird sich mancher Leser fragen, ob man es denn verantworten darf, dieses feudale Aristokratenheim mit seinem kostbaren Inventar jungen, zum Teil übermütigen Menschen zur Verfügung zu stellen, ohne nichtwiedergutzumachende Beschädigungen befürchten zu müssen? Nun, solche Befürchtungen sind überflüssig. Der Geist, die historische Atmosphäre, die dieses Haus umgeben, wirken so tief auf die Kursteilnehmer ein, dass es keinem einfallen kann, ein Buch, einen Stuhl oder irgend einen andern Gegenstand nicht mit der nötigen Sorgfalt, ich möchte fast sagen mit Respekt zu behandeln. Jeder Raum mit seinen prächtigen Gemälden von Menschen aus vergangenen Zeiten erfüllt einem mit Ehrfurcht und lässt einem auf leisen Sohlen über das jahrhundertealte Parkett wandeln. Ich glaube, dieses Haus verlässt kaum jemand, ohne ein Stück englische Geschichte und altenglischen Geist mitzunehmen. All dies dürfte auch auf die Kursteilnehmer, junge Engländerinnen und Engländer, einwirken. In den Kursen herrscht denn auch eine selbstverständliche Disziplin, die ich bis jetzt noch nirgends angetroffen habe.

Für den Kursbetrieb stehen folgende Anlagen zur Verfügung: Leichtathletik- und Spielfelder, zwei Hart- und drei Gras-Tennisplätze, sowie ein Hartplatz für Korb- und Netzball.

Obschon man hier nicht über die gleichen technischen Anlagen verfügt wie in Magglingen, werden doch praktisch alle Sportarten betrieben von Rugby, Tennis, Judo, Volkstanz, Fechten, Leichtathletik, Basket- und Netzball bis zum Pfeilenbogenschiessen, Rudern und Kanufahren. Sämtliche Geräte stehen zur Verfügung.

Die Kursteilnehmer haben für Unterkunft und Verpflegung sowie für die Benützung der Anlagen und Geräte eine tägliche Entschädigung zu bezahlen, die je nach Grösse des Kurses und der Jahreszeit 12/6 bis 17/6 (Schweizerfranken 7.50 bis 10.50) beträgt.

Im Winter und Frühling finden vorwiegend Tagungen und Kurse statt, während im Sommer und Herbst meistens Ferienkurse aller Art durchgeführt werden. Bisham Abbey hat also, wie Magglingen, Ganzjahresbetrieb.

In der Woche vom 21.—26. August fanden je ein Kurs für Judo (unter der Leitung eines in London ansässigen Japaners) und ein solcher für Archery (Pfeilenbogenschiessen) statt. Beide Kurse zählten je 24 Teilnehmer. Während der erstere ausschliesslich für Männer offen war, konnten am Archery-Kurs auch Damen teilnehmen.

Das Tagesprogramm in Bisham Abbey lautet:

07.30 Tagwache, anschliessend Morgenessen und Zimmerdienst (Die Kursteilnehmer haben nämlich ihre Zimmer selber zu besorgen und abwechslungsweise müssen sie auch beim Abwaschen mithelfen).
09.00 Arbeitsbeginn
11.00 1 Tasse Kaffee
13.00 Lunch
14.30 Arbeitsbeginn
16.00 1 Tasse Tee mit Sandwich
18.30 Abendessen

Nach dem Abendessen sind die Kursteilnehmer meistens im Ball-Room vereinigt (Volkstänze, Singen, Television etc.)

In einigen Wochen wird der zweite Trainings-Centre des CCPR. eröffnet. Es ist dies der

National Recreation Centre
Lilleshal nr. Newport, Salop.

Ich möchte nicht verfehlen, dem overeseas-officer des CCPR, Herrn D. G. Ross in London und dem Leiter von Bisham Abbey, Herrn Harris, für den freundlichen Empfang auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Sommerkurs für Gesundheitserziehung in England

Der Central Council for Health Education führt am King Alfred's College in der historischen Hauptstadt Englands, Winchester, vom 22. August—1. September 1951 einen Sommerkurs für Gesundheitserziehung durch. Am Kurs sollen behandelt werden:

a) Die Prinzipien und die Technik der Gesundheitserziehung
b) Team Work in der Gesundheitserziehung
c) Die Praxis der Gesundheitserziehung.

Es werden auch Filme und Filmstrips zur Vorführung gelangen. Ferner ist ein Besuch der Ausstellung im Rahmen des Festival of Britain vorgesehen. Die Kurskosten betragen:

Schulgeld	6 guineas
Unterkunft und Verpflegung	7 guineas

Alle weiteren Auskünfte erteilt:

Dr. John Burton
Acting Medical Adviser
The Central Council for Health Education
Tavistock House, Tavistock Sq.
London W C 1

Oesterreich:

In Oesterreich feierte kürzlich Frau Dr. Margarete Streicher ihren 60. Geburtstag. Die weit über die Grenzen ihres Vaterlandes bekannte Oesterreicherin entstammt einer Musikerfamilie in Wien. Dr. Hans Groll schreibt über die Jubilarin: «Bei dieser Abstammung ist die grosse Liebe zur Musik und auch die pianistische Begabung von Frau Dr. Streicher nicht verwunderlich. Von der Instrumentalmusik her ergaben sich ihr wertvollste Anregungen für jede Bewegungsschulung. Die musikalische Veranlagung erklärt zum Teil auch das besondere Interesse, das Frau Dr. Streicher den mannigfachen Problemen der Gymnastik entgegenbrachte und entgegenbringt.

Frau Dr. Streicher bemühte sich nicht nur um die Aufnahme gymnastischen Uebungsgutes in den Uebungsschatz des Schulturnens, sondern vielmehr um die richtige Auswertung gymnastischer Arbeitsgrundsätze, gymnastischer Erkenntnisse von der menschlichen Bewegung und ihrer Schulung bei allen Formen der Leibesübungen. Ihr Beitrag zum Wandlungsprozess moderner Bewegungsschulung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.»

Der verstorbene Turnpädagoge, Dr. Gaulhofer, schrieb über ihr gemeinsames Werk: «Das österreichische Schulturnen ist theoretisch und praktisch in engster Zusammenarbeit mit Frau Dr. Streicher entstanden. Ihr Anteil besteht durchaus nicht nur im Frauenturnen und in der richtigen Auswertung der modernen Gymnastiksysteme. Ein Blick in die beiden Aufsatzreihen ‚Natürliches Turnen' zeigt das mit aller Deutlichkeit. Wir haben auch alle Lehrpläne zusammen ausgearbeitet. Welchen Anteil wir jedes für sich daran haben, lässt sich heute vielleicht nicht einmal von uns selber genau sagen, geschweige denn von irgend jemand Aussenstehendem ...»

«Der Körper ist wohl Angriffspunkt, das Ziel unserer Arbeit ist aber immer der ganze Mensch!»
Frau Dr. M. Streicher